

Niederschrift

über die öffentliche

Sitzung des Gemeinderats

am 12.12.2017

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:50 Uhr

Beurkundung

Bürgermeister

Gemeinderäte

Schriftführer

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitzender

Bürgermeister Jörg Hetzinger

FW

GRin Monika Bruckmann

GR Jörg Heckenlaible

GRin Ursula Jud

GR Harald Mehl

GR Dr. Konrad Scherer

GR Rolf Wiedmaier

GR Helmut Ziegler

CDU

GRin Patricia Bäuchle

GRin Christa Härer

GR Detlef Holzwarth

GR Roland Neher

SPD

GRin Siegrun Burkhardt

GR Joachim Habik

GR Jürgen Schlotz

GRin Anke Schön

GRÜNE

GRin Sandra Bührle

GR Burkhard Nagel

Verwaltung

Amtsleiter Finanzver-

waltung

Markus Schwarz

Amtsleiter Bauamt

Markus Baumeister

Rolf Koch

Melanie Rottweiler

Johanna Schäfer

Stellv. Amtsleiter Fi-

nanzverwaltung

Kai-Uwe Schick

Schriftführer

Stellv. Amtsleiter

Hauptamt

Achim Grockenberger

Abwesend

CDU

GR Joachim Bertsche

Verwaltung

Amtsleiter Hauptamt Jürgen Schunter

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnung

- 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 2 Remstal Gartenschau 2019 - Entscheidung über die Durchführung eines Bürgerentscheids über das geplante Waldhaus, Festlegung einer veränderten Ausführung und eines Alternativstandorts für das Waldhaus Urbach und Fertigstellung der Planung einschließlich Freigabe der Ausschreibung und Vergabe, Erstellung von Baugesuchen für die möglichen Waldhaus-Standorte, Vergabe der weiteren Planungsleistungen für den Turm (16 Stationen), Neufestlegung des Kostenrahmens für die Gartenschauprojekte 140/2017
 - 2.1 Beschlussvorschlag Bürgerentscheid Waldhaus
 - 2.2 Beschlussvorschlag Waldhaus
 - 2.3 Beschlussvorschlag Turm (16 Stationen)
- 3 Bebauungsplan Nr. 230 "Seehalde - Änderung Untere Seehalde 35" - Abwägung der Stellungnahmen aus der öffentlichen Auslegung sowie Satzungsbeschlüsse für den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften 147/2017
- 4 Erschließung Urbacher Mitte II - Freigabe der Ausschreibung 139/2017
- 5 Energetische Sanierung Nordbau Wittumschule - Freigabe der Ausschreibung 138/2017
- 6 Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung 148/2017
- 7 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2018 der Gemeinde sowie Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung 2018 - Beratung 137/2017
- 8 Kalkulation der Wasserverbrauchsgebühren 2018 und Änderung der Wasserversorgungssatzung 142/2017
- 9 Kalkulation der Abwassergebühren 2018 und Änderung der Abwassersatzung 143/2017
- 10 Änderung der Hundesteuersatzung 144/2017
- 11 Änderung der Benutzungsordnung für die Mediathek 145/2017
- 12 Wahl des Bürgermeisters - Festlegung des Wahltermins, Bildung des Gemeindewahlausschusses und Stellenausschreibung 146/2017
- 13 Beschluss über die Annahme von Spenden 141/2017
- 14 Verschiedenes
 - 14.1 Baumkontrolle
 - 14.2 Wasserhochbehälter "Unterer Leitersberg"

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Paul Grass, Ortobel, stellt fest, dass der geplante Turm unterhalb des Gänsberg-Plateaus an einem Steilhang geplant sei. Er möchte deshalb vom Amtsleiter wissen, wie schwer das dafür vorgesehene Fundament sei und ob die dafür notwendigen Baumaterialien überhaupt mit schweren LKWs über den schmalen Feldweg zum vorgesehenen Standort transportiert werden könnten. Außerdem möchte er wissen, wie hoch die Windlast des vorgesehenen Turms sei. Er könne sich vorstellen, dass aufgrund des schweren Gewichts des Turms und seines Fundaments der Hang ins Rutschen kommen könnte.

Herr Baumeister antwortet darauf, dass der Standort von Geologen und Statikern geprüft worden sei und die Geeignetheit garantiert werde.

Frau Emma Schabel, Kernerweg, möchte wissen, aus welchem Holz die geplante Brücke über den Urbach gefertigt werden soll. Außerdem hätte sie gerne eine Aussage über die Haltbarkeit des Materials.

(GRin Bäuchle erscheint um 18:37 Uhr im Sitzungssaal)

Herr Baumeister antwortet auf die Frage von Frau Schabel, dass die Brücke aus heimischem Nadelholz gefertigt werden soll und die Konstrukteure eine Mindesthaltbarkeitsdauer von 50 Jahren versprechen.

Horst Ziegele, Adalbert Stifter Straße, bezweifelt die Stabilität der geologischen Formationen am vorgesehenen Standort für den Turm am Gänsberg. Seinen Informationen zufolge herrschten dort dieselben geologischen Bedingungen wie am Bergrutsch am Kirsteig. Dies könne man in dem Buch „800 Jahre Urbach“ genauestens nachlesen.

Herr Rudolf Wrobel möchte wissen, wie viel die Gemeinde an Personalkosten für die neu geschaffene Stelle eines Gartenschauachbearbeiters ausgeben müsse.

BM Hetzinger antwortet darauf, die Stelle sei eingestuft zwischen TVÖD 9 und 11. Dies bedeute einen Bruttoaufwand von etwa 50.000-70.000 € pro Jahr. Die Stelle sei zeitlich beschränkt bis zum Sommer 2020.

Herr Manfred Wrobel-Adelhelm stellt die Frage, ob sich Gemeinderat und Verwaltung bei der Suche nach einem alternativen Standort für das Waldhaus auch überlegt hätten, dass möglicherweise das Vereinsheim des Musikvereins infrage kommen könne.

BM Hetzinger verneint dies. Er bekräftigt, dass sich Verwaltung, Planer und Gemeinderat auf einen Standort im Umfeld des Bergrutsches konzentriert hätten. Auch der Naturpark Schwäbisch Fränkischer Wald habe Interesse an dem Waldhaus in der Nähe des Bergrutsches signalisiert. Die Gemeindeverwaltungen auch der größte Teil des Gemeinderats seien nach wie vor überzeugt davon, dass man die touristischen Angebote für die Gartenschau und auch die Zeit danach auf den Bereich Hagparkplatz,

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Berggrutsch, Bärenbachtal konzentrieren und nicht ein Sammelsurium von Standorten auf der ganzen Gemarkung realisieren sollte.

Einzigste Ausnahme hiervon sei der bereits vorhandene Starterplatz an der Rems, an dem insbesondere die auf dem Remsradweg befindlichen Radfahrer und Wanderer auf die Attraktionen zu Gartenschau in Urbach mittels Informationstafeln aufmerksam gemacht werden sollen.

Im Übrigen werde das von der Gemeinde geschnürte Gesamtpaket auch von Tourismusexperten als gutes Konzept gelobt. Der Naturpark Schwäbisch Fränkischer Wald sieht Urbach mit den Projekten, die anlässlich der Gartenschau realisiert werden sollen, als das „südliche Eingangstor zum Naturpark“.

Frau Emma Schabel möchte daraufhin wissen, von wem das geplante Waldhaus verwaltet werden soll.

BM Hetzinger sieht hier die Gemeindeverwaltung in der Pflicht. Die Belegung des Waldhauses soll von einer Mitarbeiterin im Rathaus, die auch die sonstigen Raumbelagungen und Hallenbelagungen macht, erfolgen.

Herr Manfred Wrobel-Adelhelm, erkennt eigenem Bekunden zufolge eine gewissen Sanierungsstau bei Straßen und öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde. Beispielhaft führt er die Brücke am Kreuzweg über den Urbach an.

Herr Baumeister entgegnet darauf, die Brücken der Gemeinde wurden regelmäßig von einem Ingenieurbüro auf Standfestigkeit und möglichen Schäden kontrolliert. Sollten sich hier Sicherheitsmängel ergeben, würde die Verwaltung sofort reagieren.

Außerdem spricht Manfred Wrobel-Adelhelm die anstehende Sanierung des Kanalnetzes in Urbach-Nord an. Er mutmaßt, dass die Gemeinde hier ebenfalls viel Geld in die Hand nehmen müsse, um das in die Jahre gekommene Kanalnetz zu sanieren.

Herr Baumeister gibt zur Antwort, dass manche Strecken und Haltungen im Kanalnetz noch mit einer Kamera befahren werden müssten, um die Schäden feststellen zu können. Wenn das Ergebnis dieser Befahrung vorliegt, würde der Gemeinderat informiert, wobei die Verwaltung einen Zeitplan für die erforderlich werdenden Kanalsanierungen aufstellen werde. Dies werde voraussichtlich in der Sitzung im Februar nächsten Jahres erfolgen.

Ergänzend dazu teilt BM Hetzinger mit, dass für den Bereich Hohenacker-/Brunnenstraße die Sanierung bereits für das kommende Jahr vorgesehen sei.

Herr Manfred Wrobel-Adelhelm berichtet weiter, dass im Wassergraben entlang der Hagsteige ständig Wasser fließe, seitdem das Remstalwerk die Wasserversorgung Urbach übernommen hätte.

Herr Baumeister erklärt, dieses Phänomen hänge mit einer fehlerhaften UV-Entkeimungsanlage am dortigen Hochbehälter zusammen, weshalb man den Hochbehälter habe leerlaufen lassen müssen. Im Übrigen sei dies für die Kanalisation im Wohnge-

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

biet Banrain vorteilhaft, da diese durch das vermehrt auftretende Oberflächenwasser mal richtig gespült werde.

Herr Paul Grass stellt die rhetorische Frage, ob denn tatsächlich eine solch' teure Brücke notwendig sei, wie sie die Gemeinde nun in der Urbacher Mitte über den Urbach bauen wolle. Er könne nicht verstehen, warum die von ihm entwickelte wesentlich günstigere Lösung eines Fußgängerstegs im Bereich des Hohbergwegs nicht ernsthaft geprüft werde, obwohl sich dadurch mehrere 100.000 € sparen ließen bei nur einem geringfügig längeren Umweg.

BM Hetzinger erinnert daran, dass er in der vergangenen Gemeinderatssitzung im November den Brief von Herrn Grass vorgelesen habe und der Gemeinderat aufgrund der damals schon bekannten Argumente an der bisherigen Planung der sogenannten „Stuttgarter Brücke“ festgehalten habe.

Herr Manfred Wrobel-Adelhelm stellt die große Spannweite der Brücke infrage, die aufgrund der Topographie am geplanten Standort der Brücke notwendig werde.

BM Hetzinger erklärt, dass die Spannweite aufgrund des dort vorhandenen Spielplatzes, aber auch aufgrund des Hochwasserschutzes notwendig sei. Am Standort der Brücke wolle man aus städtebauplanerischen Gründen festhalten, da die Wegführung und Erschließung ein wesentliches Merkmal der städtebaulichen Gesamtplanung für das Baugebiet „Urbacher Mitte II“ sei.

Herr Rolf Bertsche möchte von der Verwaltung eine Aussage über die zukünftige Nahversorgung von Urbach Nord, nachdem ja bekanntlich der BONUS-Markt in der Beckengasse Anfang nächsten Jahres schließen werde. Außerdem interessiert ihn, wie weit die Digitalisierung der Schulen vorangeschritten sei, was er einen wichtigen Punkt für die Zukunft halte im Gegensatz zum Bau teurer Brücken.

Im Übrigen kritisiere er den baulichen Zustand der Straße Untere Seehalde. Dort wackelten die Häuser, wenn schwere Fahrzeuge, wie die Linienbusse die Straße befahren würden.

BM Hetzinger antwortet darauf, die Brücke über den Urbach werde zu 50% bezuschusst, da sie auch der Erschließung eines überregionalen Radwegnetzes diene. Insofern relativierten sich die Kosten für die Gemeinde. Man schaffe damit eine durchgängige Radwegverbindung von der Rems bis zum Gartenschaugelände und darüber hinaus bis Breitenfürst und Welzheim.

Bezüglich der Nahversorgung von Urbach Nord könne er im Moment noch keine gesicherten Aussagen treffen. Die Verwaltung stehe in Verhandlungen mit möglichen Betreibern von Einkaufsläden bzw. suche nach ihnen. Bekannt sei jedoch bereits, dass ein so genannter CAP-Markt nicht möglich sei.

Ergänzend weist Herr Baumeister darauf hin, dass man morgigen Tag beginnen werde, die Straßenschäden in der Unteren Seehalde zu richten. Er weist weiter darauf hin, dass andere Straßen ebenfalls Schäden aufwiesen, und die Gemeinde nicht alles auf einmal richten könne. Die Straßensanierungen im Dammweg/Innerer See seien ledig-

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats
in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

lich eine sog. Oberflächenbehandlung gewesen. Eine solche vergleichsweise günstige Sanierungsmaßnahme sei in der Unteren Seehalde aufgrund des dort stattfindenden Busverkehrs ungeeignet.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 2

Remstal Gartenschau 2019 - Entscheidung über die Durchführung eines Bürgerentscheids über das geplante Waldhaus, Festlegung einer veränderten Ausföhrung und eines Alternativstandorts für das Waldhaus Urbach und Fertigstellung der Planung einschließlich Freigabe der Ausschreibung und Vergabe, Erstellung von Baugesuchen für die möglichen Waldhaus-Standorte, Vergabe der weiteren Planungsleistungen für den Turm (16 Stationen), Neufestlegung des Kostenrahmens für die Gartenschauprojekte

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 140/2017 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Rechtsanwalt Dr. Struck von der Rechtsanwaltskanzlei E W B aus Stuttgart, der dem Gemeinderat im Folgenden erklärt, warum er nach eingehender rechtlichen Prüfung der Sachverhalte ein Bürgerbegehren gegen das Waldhaus für zulässig hält, ein Bürgerbegehren gegen den Turm (16 Stationen) jedoch nicht. Im letzteren Fall kommt er zu dem Ergebnis, dass die mögliche Kostensteigerung gegenüber dem ursprünglichen Beschluss des Gemeinderats in Relation zu den vertraglichen Verpflichtungen, die die Gemeinde gegenüber der Gartenschau GmbH eingegangen sei, unerheblich sind.

GRin Jud hält daraufhin folgende Rede:

Sehr geehrte Herr BM Hetzinger liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Zuhörer,

seit 2014 beschäftigt sich der GR intensiver mit dem Thema „RTG Interkommunales Grünprojekt“ - und seit dieser Zeit bis heute wurde das erwählte Thema „Wald und Natur“ geplant, mit Verwaltung, Gemeinderat, Fachbehörden, mit Pädagogen und Planern ständig weiterentwickelt, ja, bis sich daraus ein Konzept entwickelt hat, wie es sich heute für uns darstellt, nämlich: als stimmiges Gesamtkonzept, zu unserem Urbacher Leitbild passend, mit durchdachten Einzelprojekten eines als Initiative aus der Bevölkerung - dies alles um unseren Erdrutsch geplant, wo wir unsere Vorstellung des Urbacher Beitrags zur RTG 2019 am Besten umgesetzt sehen: -- in die Zukunft gedachte, nachhaltige Projekte in gutem Einklang mit der Natur.

Als Nutzer denken wir an aktive Generationen, wo Projektarbeit mit persönlichen, kulturellen und kreativen Hintergrund für die unterschiedlichsten Gruppen aus der Bürgerschaft mit Unterstützung von geschulten und erfahrenen Partnern an der Seite, ermöglicht werden.

Besonders haben wir die nachwachsende Generation im Blick, sehen die Chance, dieses Gartenschauprojekts für unseren Ort zu nützen, hier etwas zu schaffen, wo Natur erlebbar gemacht wird, um in der ständig wachsenden, technischen Zeit, einen Gegenpol zu bieten, Aus-Zeit-Oasen zu schaffen, wo Ruhe wieder spür- und hörbar wird, um in der Einfachheit der Natur Kräfte zu sammeln und zu schöpfen. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, die zukünftig diese Bildungsstätte im Wald bieten kann. Ein Konzept steht schon, welches wir als Grundkonzept ansehen - hier kann und wird sich im Laufe der Zeit noch vieles weiterentwickeln.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Das Waldhaus ist und bleibt ein ganz wichtiger Bestandteil unseres Gesamtkonzeptes, das Herzstück! Würde es wegfallen, würde unser Beitrag zur Gartenschau nicht mehr diese Attraktivität und diesen Charme besitzen, den es jetzt zweifellos hat.

Im Sommer dieses Jahres wurde nun Kritik laut gegen die Beiträge der Gartenschau, die sich im Besonderen gegen das Waldhaus, dessen Standort und gegen die Kosten richteten. Auch die geplante Landmarke wurde kritisiert. Warum jetzt plötzlich und nicht schon ein Jahr zuvor? Diese Frage stellt sich einfach!

Die Kritiken nahmen Gemeinderat und Verwaltung auf und ernst. Deshalb fanden etliche Gespräche mit den Kritikern sowie eine weitere Informationsveranstaltung statt. Darauf möchte ich nicht mehr näher eingehen.

Die letzten Wochen haben meine Fraktionskollegin meine Kollegen und ich, verstärkt dazu genützt, mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen, eine Veranstaltung für interessierte Frauen wurde vom Frauenforum durchgeführt. Wir wollten ein breites Meinungsbild aus der Bevölkerung aufnehmen.

Ich nehme an, die einzelnen Punkte werden separat abgestimmt. UNSERE Anmerkungen zu den wichtigsten Punkten-- zu den anderen dann später bei der Abstimmung.

Doch zunächst unsere Anmerkungen zur Landmarke - zum „Turm“, von Prof Knippers und Team geplant. Prof. Knippers hat einen Namen in der Planer-Szene. Diese 16 Landmarken, die bis zur Eröffnung der Gartenschau entstehen werden, verbinden, wie schon oft erwähnt, die Remstalgemeinden. Unser Turm also ist Bestandteil eines Gemeinschaftsprojektes, und wir sehen es auch als einen Akt der Solidarität gegenüber den andern Teilnehmern an, hier mit dabeizusein. Denn nur wenn alle Kommunen im Schulterschluss sind, macht das ganze Projekt ja auch erst Sinn. Wir stehen hinter unserem Turm, der sich besonders durch seine technisch gehobene Holzbaukunst hervorhebt. Interessierte Technik-Freaks werden den Aufbau sicher begeistert verfolgen.

Es wird ganz sicher eine Einmaligkeit im Remstal sein die hier geschaffen wird. Ich bin überzeugt davon, dass sich viele Besucher als „Landmarken-Pilger“ von Kommune zu Kommune durchs Remstal bewegen werden.

Wohlwissend das Kunst ansich immer ein Thema ist an dem man sich reiben kann, und mit dem Wissen, dass Neues immer auch gewöhnungsbedürftig ist wäre es dennoch unfair, wenn wir hier in Urbach diesem Projekt keine Chance geben würden - eine Chance für Überzeugung und des Angewöhnens . Raw Dr. Struck hat uns die Rechtslage erörtert. Und nun folgt die Bitte an die Verwaltung, schnellstmöglichst die weiteren Schritte auf den Weg zur Genehmigung zu bekommen. Eine Anregung aus der Fraktion aber auch aus der Bevölkerung, eine zusätzliche Sitzgelegenheit an diesem Aussichtspunkt zu schaffen, möchte ich gerne noch weitergeben.

Zum Waldhaus, gibt es aus unserer Fraktion dies zu sagen:

Wir waren begeistert, wie sich die Studenten der Hochschule für Technik an die gestellte Aufgabe gemacht haben, um mit ihrem technischen Wissen und ihrer Kreativität ein autarkes Haus in ansprechender Architektur im Wald zu planen. Wir bedauern es ausdrücklich, dass die jungen Planer dies nicht umsetzen können, weil sich ja bekanntlich die Rahmenbedingungen bezügl. Finanzierung geändert haben, und auch die Größe des Hauses sowie der Standort zunehmend als kritisch angesehen wurden. Wir

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

hören die Stimmen aus der Bevölkerung, und auch wir wollen die Kosten reduzieren. Wir verabschieden uns aber auch schweren Herzens von einem zukunftsweisenden, energieautarken Projekt, wie es ursprünglich unser Gedanke war. Reduzierung der Kosten durch eine Reduzierung der Kubatur und der Ausführung, ja! Aber wir möchten nicht, dass nun immer noch mehr abgespeckt wird. Die Konzeption darf nicht darunter leiden, und auch optisch soll es sich doch auch noch ansehnlich präsentieren. Deshalb würden wir gerne die weitere Reduzierung bezügl. Größe des Waldhauses zur Diskussion stellen.

Holzständerbauweise ist für uns ein guter Weg. Damit ist man in der weiteren Installation und Ausführung flexibler. Auch werden wir die Verwaltung ermächtigen, die weiteren Schritte zu veranlassen. Was wir in der Planung als sehr positiv sehen, ist der größere Aussenbereich. Sicher ist dies ein wertvoller Platz für die zukünftigen Nutzer. Ein Gedanke aus der Fraktion ist, ob der TA das Projekt enger begleiten sollte, da TA-Sitzungen ja öfters stattfinden als Gemeinderatssitzungen. Darüber könnte man ja nachdenken!

Zur Standortfrage: Nach wie vor sehen wir den ursprünglichen Standort für unseren favorisierten Platz an, da er ja auch damals ausgesucht wurde aus für uns nachvollziehbaren Gründen aus dem Mund von Fachleuten, Nutzern und Waldpädagogen. Aber auch in dieser Standortfrage haben wir die Kritik aus der Bevölkerung aufgenommen und sind zum Ergebnis gekommen, wenn es der Befriedung dient, können wir auch mit dem Vorschlag aus der Verwaltung mitgehen und für den alternativen Standort stimmen. Die Erreichbarkeit ist sicher einfacher und die Nähe zum Ort war oft ein Gegenargument, wobei wir hier von ein paar hundert Meter sprechen - das muss man ja auch mal sehen.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass nachher jeder Punkt für sich abgestimmt wird.

Nun zum Bürgerentscheid: Schon in der letzten Sitzung haben wir Freien Wähler unsere Meinung dazu mitgeteilt. Wir werden dem Vorschlag der Verwaltung einen Bürgerentscheid zu beschliessen nicht mittragen, da wir nach wie vor der Auffassung sind, dass wir das Gesamtkonzept umsetzen möchten.

Das Feedback aus der Bevölkerung der letzten Wochen hat uns bestärkt in unserer Haltung, keinen Bürgerentscheid zu befürworten. Wir haben dies bereits bei der letzten Sitzung signalisiert.

Wir wollen uns aber auch ganz bewusst nicht in eine gewisse Arroganz begeben. Ich habe es aufgezeigt, wir haben uns bewegt und uns bemüht, in den kritischen Punkten Kompromisse einzugehen.

Dies möchte ich an dieser Stelle auch noch bemerken: Unser Bürgermeister hat sich wirklich sehr darum bemüht, mit den Kritikern einen Konsens zu erreichen. In diesen Gesprächen, wo die Fraktionsvorsitzenden auch dabei waren, musste ich jedoch deutlich erkennen, dass keinerlei Bewegung in Richtung „Kompromissuche“ von den Reihen der Kritiker ausgegangen ist. Im Gegenteil, selbst ein Vorschlag eines ebenfalls kritischen Begleiters der Gartenschau, wurde von den „Hardlinern“ strikt abgelehnt. Das fand ich sehr schade und gab mir sehr zu denken. Denn „keine Gartenschau“ ist und bleibt einfach keine Alternative für uns.

Wenn ein Bürgerentscheid von der Kritikerseite kommt, dann sehen wir dies als Mittel des demokratischen Rechts von Bürgern.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Dennoch gebe ich der Hoffnung Raum, dass man vielleicht doch noch eine Gemeinsamkeit findet und diese gemeinsam umsetzt, gemäß einem Sprichwort das da heißt: "Kann man nicht drüber weg, so muss man halt drunter durch".

Wir wollen keinen Bürgerentscheid vom Gremium ausgehend, da wir der Auffassung sind, wir sind auf die Kritikpunkte eingegangen, ja und wir sind auch einfach der Auffassung, dass der Gemeinderat mit seinen demokratisch gewählten Vertretern auch diese Maßnahme, wie viele andere Projekte der Vergangenheit im Ort oft im wesentlich höheren finanziellen Rahmen, dass er auch hier verantwortungsvolle Entscheidungen treffen kann. Und ich werbe um das Vertrauen in ihren Gemeinderat, der sich dazu verpflichtet hat, zum Wohle der Bürgerschaft und unserer aller Heimatort Urbach zu entscheiden.

*Mit einem Satz von Erich Fromm möchte ich schließen:
„Wenn das Leben keine Vision hat, nach der man strebt, nach der man sich sehnt, die man verwirklichen möchte - dann gibt es kein Motiv sich anzustrengen.*

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen teilt GR Nagel mit, dass diese mit den Planungen und Vorschlägen der Verwaltung mitgehen wolle. Insbesondere freuten sie sich darüber, dass die Verwaltung auch den von der Fraktion der Grünen ins Spiel gebrachte alternativen Standortvorschlag für das Waldhaus berücksichtigen wolle. Er glaube, dass das Waldhaus somit eine Einrichtung für alle werden könne.

Was das Thema Bürgerentscheid angehe, spreche sich die Fraktion der Grünen klar dafür aus, dass ein solcher durchgeführt werde.

Für die CDU-Fraktion hält darauf hin GR Holzwarth folgende Rede:

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
werte Zuhörerinnen und Zuhörer,*

*die Remstalgartenschau mit ihren zahlreichen Facetten, ist eine einmalige Chance, die unserer Region geboten wird, das sehen wir von der CDU alle so.
Dass man am besten entscheidet, wenn man wie es unser ehemaliger Kollege Dieter Wiegner immer wieder formulierte, Zahlen – Daten – Fakten auf dem Tisch liegen hat, ist für uns der richtige Weg. So wie es Rat und Verwaltung im Vorfeld mit allen Behörden bei der Planung und Bewertung auch gemacht haben.*

*Im Mai hatten wir in der Fraktionssitzung vor dem Beschluss zum Waldhaus uns auch intensiv über die Kosten unterhalten, sahen damals aber den Weg mit Beteiligung der Fa. Stihl und des im Wettbewerb erkorenen Siegers als Möglichkeit für Urbach, auch nach der Gartenschau das Gebäude mit einer stringenten Nachnutzung erfolgreich weiter zu betreiben, wobei es da sicher auch kritische Töne zu der etwas eng ausgelegten Benutzung gab. Darum haben wir in der Mai-Sitzung auch darauf hingewiesen, dass das Waldhaus über die Gartenschau hinaus mit Leben zu füllen sei.
Wie wir alle wissen, hat sich seither sehr viel getan. Durch die massive öffentliche Kritik sprang der Sponsor leider ab und damit auch ein Teil der Gebäudenutzung.*

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Fragen stellten sich dadurch in der Fraktion unter anderem zu Kosten und Nutzung und wurden von der Mehrheit durchaus sehr kritisch gesehen, was dazu führte, dass wir intensiv und kontrovers dieses Thema diskutierten.

Die Gegner der Gartenschauprojekte der Gemeinde formierten sich und bekamen dann in einer weiteren Bürgerversammlung die Gelegenheit, ihre „Projekte“ vorzustellen.

Über den Ablauf dieser Veranstaltung will ich mich an dieser Stelle nicht noch einmal äußern, es reichen die Worte „beschämend und befremdend“ aus. Die Mitglieder unserer Fraktion waren allesamt fassungslos.

Auch nach dem erneuten Gespräch mit den Kritikern konnte ich meiner Fraktion berichten, dass es seitens der AGU keinerlei wirkliche Kompromissbereitschaft gibt. Eher wurde mein Eindruck bekräftigt, dass eine Verhinderung der gemeindlichen Projekte wohl oberste Priorität hätte, die auch dann bis zum Verwaltungsgerichtshof gehen sollte.

Im Übrigen dürfen wir feststellen, dass diverse Vorschläge der AGU bereits schon länger in Besprechung und Planung für die Gartenschau sind und daher in Teilen bereits eine Übereinstimmung mit Gemeindeprojekten da ist.

Zur Sitzung im November gab es natürlich erneut fraktionsintern intensive Gespräche darüber, wie es weitergehen soll. Auch der von Ihnen, Herr Bürgermeister, im Vorfeld in den Raum geworfene Bürgerentscheid durch den Gemeinderat war ein Thema. Jedoch sollte man dabei die noch fehlende Bewertung durch den Anwalt der Gemeinde auch kennen, damit alles an Zahlen-Daten-Fakten auf dem Tisch liegt.

Zwischenzeitlich liegt diese Bewertung ja vor und bestärkt uns als gewählte Vertreter der Gemeinde entsprechend entscheiden zu können.

Die CDU-Fraktion steht hinter den Beschlüssen des Gemeinderates zur Remstalgartenschau. Das weiße Gebäude als Landmarke ist das verbindende Element von Urbach zu den anderen Gartenschaugemeinden und steht deshalb für uns nicht zur Disposition, wenngleich die Form und Ausführung nicht jedem in gleichem Maße gefällt.

Auch ein Bürgerentscheid bzw. Bürgerbegehren zum Turm ist lt. rechtsanwaltlicher Prüfung durch Dr.Struck nicht zulässig.

Beim Waldhaus hat die CDU-Fraktion ein differenziertes Meinungsbild. Hier muss, so die Mehrheit unserer Fraktion, das Nutzungskonzept nach der Gartenschau deutlich breiter ausgelegt werden und den Urbacher Bürgern und Gruppierungen damit mehr Möglichkeit zur Nutzung gegeben werden. Weiter müssen die Kosten reduziert werden und bei 400.000€ gedeckelt werden. Auch beim Standort ist eine Alternative - falls der ursprüngliche Standort doch nicht genehmigt wird, oder die Mehrheit die Alternative möchte - durchaus vorstellbar und wir sind offen für den von Bürgern und den grünen Kollegen von Beginn an favorisierten Standort näher am Haagparkplatz.

Die CDU-Fraktion wird das Waldhaus, dessen Kostenreduzierung durch verringerte Bauwerksgröße und reduzierte Bauwerksausführung auch voraussichtlich alle Fraktionen mittragen und bei dem neben den Gestehungskosten dann auch die Folgekosten erheblich gesenkt werden, dann weitestgehend unterstützen.

Ein Teil trägt es uneingeschränkt mit, ein anderer Teil mit der genannten Optimierung und ein Teil von uns wird sich wohl enthalten. Das ist Demokratie.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Unsere Fraktion wird Ihren Vorschlag eines Bürgerentscheides nicht annehmen und wünscht

stattdessen die zügige Umsetzung der geplanten Projekte um den engen Zeitplan der Gartenschau nicht zu gefährden.

Ich denke, die insgesamt angepasste Variante des Waldhauses wird zusammen mit den weiteren nachhaltigen Projekten, in der Mehrheit der Urbacher Bevölkerung sicher positiver aufgefasst werden, da der Gemeinderat, im Gegensatz zur AGU, sich wirklich bewegt hat und eine Reduzierung der Kosten für die Gartenschau, bei attraktiven Angeboten für die Besucherinnen und Besucher, sowie einer ansprechenden Nachnutzung durch die Bürgerschaft im Anschluss an die Gartenschau seinen Beitrag geleistet hat.

Vielen Dank! Soweit für Joachim Bertsche

Nun möchte ich noch kurz eine persönliche Anmerkung anschließen. Wir hatten uns als Fraktion zu Beginn für das Waldhaus entschieden und werden jetzt nicht umfallen. Erreicht haben wir eine Kostenanpassung an die neuen Gegebenheiten und wir sind über die

zukünftige Nutzung mit allen Fraktionen in wirklich sehr guten Gesprächen. Ebenso zeichnet sich ab, dass wir mit dem alternativen Standort vielen Kritikern weit entgegenkommen.

Deshalb werden wir nicht umfallen und unsere Entscheidung wird grundsätzlich Bestand haben. Ein Bürgerentscheid - veranlasst durch uns - ergibt deshalb keinen Sinn. Sollte ein Bürgerbegehren von der notwendigen Anzahl von Bürgern gewünscht werden ist das jedoch absolut legitim. Allerdings müssen sich dann die veranlassenden Kritiker auch am Ausgang des Begehrens festmachen lassen und das nach meiner Überzeugung „pro Waldhaus“ ausgehende Bürgerbegehren im Ergebnis akzeptieren ohne dann weiter nachzutreten.

Wir werden mit den nun erzielten Vorgaben für den Urbacher Bürger eine Einrichtung schaffen, die der Mehrheit der Urbacher Bürgerinnen und Bürger einen echten Mehrwert bringt. Schulen, Kindergärten, Vereine, Kirchen, Vereinigungen und sonstige Gruppierungen, die sich an der vorgegebenen Nutzung orientieren, können dann das Waldhaus nutzen, und wir werden damit eine Begegnungsstätte schaffen, die den Wald und damit einen großen Teil Urbachs den Bürgern und Bürgerinnen näher bringt - und das weit über die Gartenschau hinaus.

GR Habik bekräftigt für die SPD-Fraktion, dass der Gemeinderat in allen Dingen, die Remstalgartenschau betreffend sachgerecht und zielführend entschieden habe. Aus seiner und der Sicht seiner Fraktionskolleginnen und -kollegen gebe es deshalb keinen Grund, einen Bürgerentscheid freiwillig herbeizuführen. Keinesfalls sollte der Gemeinderat seine eigenen Beschlüsse in Frage stellen, was man damit ja letztlich tun würde.

Die SPD-Fraktion werde deshalb auch heute dem Projekt Waldhaus in der von der Verwaltung in der Sitzungsvorlage abgespeckten Version zustimmen.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Anschließend hält BM Hetzinger folgende Rede:

Sehr geehrte Damen und Herren,

weshalb soll ein Bürgerentscheid über den Bau des Waldhauses durchgeführt werden?

Unsere Bürgerschaft ist nach meinen Erkenntnissen in dieser Frage wie auch beim Turm unterschiedlicher Auffassung.

Ein Bürgerentscheid über den Turm ist leider aus rechtlichen Gründen nicht mehr zulässig. Ich habe mich gegenüber der Gartenschau-GmbH aufgrund eines vorausgegangenen öffentlichen Gemeinderatsbeschlusses zur Teilnahme an diesem interkommunalen Projekt verpflichtet.

Zulässig ist jedoch ein Bürgerentscheid über das Waldhaus. Ich verstehe, dass es im Gemeinderat über die Sinnhaftigkeit unterschiedliche Auffassungen gibt. Über die Notwendigkeit, ein Waldhaus als Bildungseinrichtung und Tor zum Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald zu bauen, bin ich ebenfalls voll überzeugt. Durch die vielen Rückmeldungen aus der Bevölkerung habe ich den Eindruck gewonnen, dass es Stimmen in der Bürgerschaft gibt, die ein anderes Vorgehen wünschen. Ob das die Mehrheit der Bürger ist, wissen wir nicht. Unabhängig davon sprechen im vorliegenden Fall zwei wichtige sachliche Gründe dafür, unseren Bürgerinnen und Bürgern die Entscheidung zu übertragen und einen freiwilligen Bürgerentscheid in Bezug auf das Waldhaus durchzuführen:

1. Wenn wir heute beschließen, am 25. Februar 2018 einen Bürgerentscheid durchzuführen und das Ergebnis dieses Entscheids den Gemeinderat zum Bau des Waldhauses legitimiert, schaffen wir es noch, dieses Bauvorhaben bis zum Beginn der Gartenschau fertig zu stellen.

Sofern heute kein Bürgerentscheid beschlossen wird, sehe ich es als sehr realistisch an, dass ein Bürgerbegehren gegen den Bau des Waldhauses zustande kommt. Die Frist dafür beträgt 3 Monate nach Bekanntgabe des dann heute noch zu fassenden neuen Grundsatzbeschlusses über diese Maßnahme.

Wenn wir uns erst im nächsten Jahr mit einem Bürgerbegehren befassen und einen Bürgerentscheid im Frühjahr nächsten Jahres anberaumen müssen, kann das Waldhaus nicht mehr rechtzeitig bis zur Gartenschau gebaut werden.

Also auch dann nicht, wenn die Mehrheit der Bürger den Bau befürwortet hat oder das notwendige Quorum für eine Ablehnung nicht erreicht wird. Dies wäre für die Bürgerschaft sicher ein völlig unbefriedigendes Ergebnis.

2. Sehe ich dadurch die Möglichkeit, die fortwährende Diskussion zu beenden, egal wie die Entscheidung ausfällt, und den Blick nach vorne zu richten, d.h. gemeinsam mit vereinten Kräften zum guten Gelingen der Gartenschau in Urbach beizutragen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie kennen mich als jemanden, der nicht gegen die Bevölkerung agieren möchte. Auch wenn mein Vorschlag heute nicht die erforderliche Mehrheit erhält, möchte ich mit Ihnen im Gemeinderat weiterhin gut und konstruktiv zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger zusammen arbeiten.

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats
in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Anschließend erfolgt die Abstimmung zu den in der Sitzungsvorlage genannten Beschlussvorschlägen (Anmerkung des Protokollführers: die Beschlussvorschläge wurden teilweise auf Wunsch des Gemeinderats in dem im Protokoll festgehaltenen Wortlaut ergänzt bzw. verändert):

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 2.1 Beschlussvorschlag Bürgerentscheid Waldhaus

Beschlussantrag:

2.1. Bürgerentscheid Waldhaus:

2.1.1 Der Gemeinderat beschließt, einen Bürgerentscheid über das Waldhaus Urbach in der verkleinerten Ausführungsvariante zu ermöglichen. Dieser Bürgerentscheid soll am Sonntag, 25. Februar 2017 durchgeführt werden. Die Fragestellung an die Bürgerschaft soll wie folgt lauten: „Soll das in der Gemeinderatsitzung am 12. Dezember 2017 beschlossene Waldhaus Urbach mit Kosten von 400.000 Euro incl. Erschließung gebaut werden? ja / nein“.

2.1.2 Unabhängig vom Ausgang des Bürgerentscheids sollen unverzüglich zwei Baugesuche beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis für beide in Betracht kommende Standorte für das Waldhaus Urbach eingereicht werden, wobei der alternativ vorgeschlagene Standort im Gemeindewald beim Hagparkplatz bevorzugt realisiert werden soll.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich abgelehnt

3	Ja-Stimmen	GRin Sandra Bührle, GR Jörg Hetzinger, GR Burkhard Nagel
15	Nein-Stimmen	
	Enthaltung	
	befangen	

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 2.2 Beschlussvorschlag Waldhaus

Beschluss:

2.2 Waldhaus:

- 2.2.1 Die Verwaltung wird beauftragt, das Waldhaus auf der Grundlage der verkleinerten Ausführungsvariante so schnell wie möglich zu realisieren.
- 2.2.2 Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich die Baugesuche für den Standort südlich des forstlichen Stützpunkts und den Standort beim Hagparkplatz beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis einzureichen. Vorrangig soll der Standort beim Hagparkplatz realisiert werden.
- 2.2.3 Die Verwaltung wird ermächtigt, nach Vorliegen der Baugenehmigung für das Waldhaus die Baumaßnahme auszuschreiben und die notwendigen Vergaben vorzunehmen. Die Kostenobergrenze von 400.000 Euro incl. Erschließung ist einzuhalten.
- 2.2.4 Die Ausschreibung soll entweder in Vollholzbauweise oder in Holzständerbauweise erfolgen. Die Entscheidung kann als Generalunternehmerlösung oder in üblicher Einzelvergabe nach Gewerken erfolgen. Somit sollen Ausschreibungs- und Materialart durch die Verwaltung geplant werden. Der Gemeinderat ist zu gegebener Zeit über die Planungen und die Vorgehensweise zu informieren.
- 2.2.5 Der Technische Ausschuss des Gemeinderats ist in seinen Sitzungen regelmäßig über den Stand der Umsetzung zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltung
befangen/abwesend

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 2.3 Beschlussvorschlag Turm (16 Stationen)

Beschluss:

2.3 Turm (16 Stationen):

- 2.3.1 Die Verwaltung wird beauftragt, den geplanten Turm als Beitrag zum interkommunalen Projekt 16 Stationen wie geplant und bereits beschlossen zu realisieren.
- 2.3.2 Deshalb wird die Verwaltung beauftragt, zur Umsetzung des Turms die ITKE Entwicklung und Anwendung Prof. Dr.-Ing. Jan Knippers und die Universität Stuttgart, ICD Institut für computerbasiertes Entwerfen und Baufertigung, Prof. AA Dipl. Achim Menges, auf Basis der vorliegenden Angebote mit einer Gesamthonorarsumme über 15.600 Euro mit der Gesamtplanung einschließlich Baubetreuung zu beauftragen.
- 2.3.3 Die Verwaltung wird beauftragt, für den Turm unverzüglich ein Baugesuch beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis zu stellen.
- 2.3.4 Die Verwaltung wird ermächtigt, nach Vorliegen der Baugenehmigung die Baumaßnahme auszuschreiben und notwendigen Vergaben unter Beachtung der Kostenobergrenze von 114.500 Euro vorzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltung
befangen/abwesend

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 3

Bebauungsplan Nr. 230 "Seehalde - Änderung Untere Seehalde 35" - Abwägung der Stellungnahmen aus der öffentlichen Auslegung sowie Satzungsbeschlüsse für den Bebauungsplan und die örtlichen Bauvorschriften

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 147/2017 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

GR Schlotz ist als Planverfasser nach 16 GemO befangen und nimmt im Zuschauer-
raum Platz.

BM Hetzinger fasst den wesentlichen Inhalt der Sitzungsvorlage zusammen. Herr
Baumeister weist darauf hin, dass in einer ursprünglichen Fassung der Sitzungsvorlage
unter Ziffer 3.2 ein falscher Wortlaut erfasst gewesen sei. Dieser sei nun berichtigt und
werde so auch in die anschließende Beschlussfassung übernommen.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach nimmt das Ergebnis der öffentlichen Auslegung
des Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 230 „Seehalde – Änderung Untere Seehalde
35“ zu Kenntnis. Die eingegangenen Stellungnahmen der Behörden werden wie
in in dieser Sitzungsvorlage dargestellt, abgewogen. Die geänderten zeichnerischen
Festsetzungen und die geänderten Textlichen Festsetzungen vom 30.11.2017 in Anlage
1 und 2 zu dieser Sitzungsvorlage, erstellt vom Diplom-Ingenieur Jürgen Schlotz aus
Urbach werden beschlossen.

Der Gemeinderat beschließt die Satzungen über die Aufstellung des Bebauungsplans
Nr. 230 „Seehalde – Änderung Untere Seehalde 35“ und über die Örtlichen Bauvorschriften
zum Bebauungsplan Nr. 230 „Seehalde – Änderung Untere Seehalde 35“ in
Anlage 3 und 4 zu dieser Sitzungsvorlage. Es handelt sich um einen Bebauungsplan
der Innenentwicklung, der im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB aufgestellt
wurde.

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Ergebnisse der Abwägung der Stellungnahmen
den Behörden mitzuteilen und die Satzungsbeschlüsse ortsüblich bekanntzumachen.
Das Planwerk tritt mit dieser Bekanntgabe in Kraft.

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats
in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

17	Ja-Stimmen
	Nein-Stimmen
	Enthaltung
1	befangen/abwesend (GR Schlotz)

An den weiteren Beratungen des Gemeinderats nimmt GR Schlotz wieder teil.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 4 Erschließung Urbacher Mitte II - Freigabe der Ausschreibung

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 139/2017 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger fasst den wesentlichen Inhalt der Sitzungsvorlage in seinem Sachvortrag zusammen.

Nach diesen Ausführungen merkt GRin Jud an, über die bekannten Verzögerungen bei der Umlegung des Baugebiets sei man nicht glücklich gewesen. Umso größer sei nun die Freude, dass es im Frühjahr 2018 nun endlich losgehen könnte.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach nimmt die Ausführungen zur Ausschreibung Erschließung Urbacher Mitte II zur Kenntnis und erteilt die Freigabe zur Ausschreibung der Maßnahme. Die Ausschreibung erfolgt in zwei Lose.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltung
befangen/abwesend

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 5 Energetische Sanierung Nordbau Wittumschule - Freigabe der Ausschreibung

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 138/2017 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Rektor und Konrektor der Wittumschule, die Herren Rieger und Seiz.

BM Hetzinger fasst seinem Sachvortrag den wesentlichen Inhalt der Sitzungsvorlage zusammen und bemerkt dabei, dass die Gemeinde in den letzten Jahren rund 580.000 € in die Wittumschule investiert habe bzw. noch investieren werde. Zur Finanzierung der nun geplanten Maßnahmen, insbesondere der Sanierung der Schulküche werde man zunächst die Gestaltung der Außenanlagen zurückstellen.

Der Konrektor der Wittumschule, Herr Seiz, kommentiert die Aussagen von BM Hetzinger, dass man seitens der Schulleitung durchaus registriere, dass die Schule dem Gemeinderat und der Verwaltung am Herzen liege und sie diese sehr Wert schätzte. Dass die Bemühungen der Gemeinde für eine moderne Schule Früchte tragen würden, sehe man jedoch auch an den tollen Anmeldezahlen für die Gemeinschaftsschule.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach nimmt die vorgestellten baulichen Maßnahmen am Nordbau der Wittumschule zur Kenntnis und erteilt die Freigabe zur Ausschreibung der vorgestellten Maßnahmen und zur Beauftragung der Fachingenieurleistung an das Büro Clauss mit einer Auftragssumme von 29.210,99 € netto zur Installation einer dezentralen Lüftungsanlage.

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt die Fertigstellung der Ausschreibungen, Vergaben und den vorgesehenen Bauzeitenplan zu koordinieren, damit die Durchführung der Maßnahmen in den Sommerferien 2018 gewährleistet ist.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltung
befangen/abwesend

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 6 Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 148/2017 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger verweist auf die ausführliche Beratung dieser Thematik in der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses und fragt, ob es hierzu noch Meldungen gebe.

GRin Bührlé bittet darum, falls die Gemeinde sich mit der Absicht trage, weitere Kindergartengruppen zu schließen, dass diese nicht nur im nördlichen Ortsteil ausgewählt werden sollen, z.B. der Schlosskindergarten.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Kindergartenbedarfsplanung für 2018/2019 zur Kenntnis und beschließt die von der Verwaltung in der Sitzungsvorlage Nr. 134/2017 vorgeschlagenen Maßnahmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltung
befangen/abwesend

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 7

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2018 der Gemeinde sowie Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung 2018 - Beratung- Vorberatung

Dem Gemeinderat liegt hierzu die Sitzungsvorlage 137/2017 vor sowie die Entwürfe des Haushaltsplans der Gemeinde für 2018 und des Wirtschaftsplans für die Wasserversorgung Urbacher 2018.

Alle sind Bestandteil dieser Niederschrift.

In seinem Sachvortrag weist Gemeindegamnerer Markus Schwarz darauf hin, dass entgegen der noch im Haushaltsplanentwurf ausgedruckten Zahlen die November Steuerschätzung des Bundes ein noch besseres Ergebnis für die Gemeinde bedeuten würden, als bei der Steuerschätzung im Mai, die dem Haushaltsplanentwurf zu Grunde gelegt worden seien.

Für den Verwaltungshaushalt bedeutet dies, dass dieser nochmals um 274.000 € besser abschneiden würde, als in der ursprünglichen Planung. Allein 176.900 € an Mehreinnahmen könnten dabei beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer erwartet werden. Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt könne somit auf rund 1 Million € verbessert werden.

Er verspricht, in den nächsten Tagen dem Gemeinderat eine Übersicht über die Verbesserungen zahlen Verfügung zu stellen.

Zu den eingegangenen Haushaltsanträgen nimmt Gemeindegamnerer Markus Schwarz wie folgt Stellung:

SPD Antrag „Bolzplätze“ aus 2016:

Er erinnert daran, dass die SPD-Fraktion seinerzeit angeregt hatte, als Ersatz für die weggefallenen Bolzplätze bei der Atriumsschule den Ausbau des dortigen Bolzplatzes vorzunehmen.

Während bisher die Grundstückseigentümer nicht bereit gewesen seien, Flächen für eine Erweiterung des Bolzplatzes pachtweise zur Verfügung zu stellen, habe sich nun eine neue Situation ergeben. Die Verwaltung werde deshalb nochmals prüfen, inwieweit der Bolzplatz ausgebaut werden kann.

Antrag der Fraktion Bündnis 90/die Grünen, neu

GR Nagel beantragt, im Hinblick auf die Gartenschau und die sonstigen Verkehrsprobleme in Urbach ein Büro mit der Erstellung eines Mobilitätskonzepts für die Gemeinde zu beauftragen und dafür einen Betrag von 30.000 € im Gemeindehaushalt für 2018 einzustellen. Weitere 35.000 € sollen dann in den Jahren 2019 und 2020 jeweils dazu kommen.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Anschließend bittet Gemeindegämmerer Schwarz um Fragen und Kommentare zu den einzelnen Haushaltsstellen im Verwaltungshaushalt.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

GRin Schön verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass bei der diesjährigen Klausurtagung des Gemeinderats der Haushalt bereits ausführlichst diskutiert und besprochen wurde. Das Ergebnis sei der vorliegende Haushaltsplanentwurf, den man hier nicht nochmals „durchkauen“ müsse.

GRin Jud befürwortet diese, in diesem Jahr erstmals durchgeführte Vorgehensweise zur Haushaltsplanaufstellung, weil man dabei endlich einmal Zeit gehabt habe, sich ausführlich mit dem Zahlenwerk zu beschäftigen.

GR Nagel ist der Ansicht, dass hier ein gutes Arbeitsergebnis erzielt worden sei, gibt jedoch zu bedenken, dass dies alles hinter verschlossenen Türen verhandelt wurde. Insofern gebiete es die Transparenz und auch die Gemeindeordnung, dass eine Beratung des Haushaltsplanentwurfs auch in der Öffentlichkeit möglich sein müsse.

GRin Schön schlägt daraufhin vor, dass man die Anlagen sechs und sieben des Haushaltsplans veröffentlichen solle und das Ergebnis der Klausurtagung in einem Bericht im Mitteilungsblatt der Gemeinde zusammengefasst werden soll.

Weitere Anmerkungen zum Haushaltsplanentwurf der Gemeinde für 2018 bzw. zum Entwurf des Wirtschaftsplans der Wasserversorgung für 2018 werden nicht gemacht.

BM Hetzinger verweist somit auf die Beschlussfassung der Satzung in der kommenden Sitzung des Gemeinderats am 19.12.2017.

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 8 Kalkulation der Wasserverbrauchsgebühren 2018 und Änderung der Wasser- versorgungssatzung

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 142/2017 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger verweist auf die ausführliche Vorbereitung dieser Thematik in der VA
Sitzung vom 28.11.2017.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach beschließt

- die als Anlage 1 zu Sitzungsvorlage Nr. 133/2017 beigefügte Gebührenkalkulation für die Wasserverbrauchsgebühr ab 01.01.2018 und damit den Gebühreenvorschlag;
- die Satzung zur Änderung der Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung – WVS) im Wortlaut der Anlage 2 zu Sitzungsvorlage Nr. 133/2017.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltung
befangen/abwesend

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 9 Kalkulation der Abwassergebühren 2018 und Änderung der Abwassersatzung

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 143/2017 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger verweist auf die ausführliche Vorbereitung dieser Thematik in der VA Sitzung vom 28.11.2017.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach beschließt

- a) die restlichen Überschüsse des Jahres 2013 bei Schmutz- und Niederschlagswassergebühr mit 34.137,27 € bzw. 13.269,91 € und
- b) 35.000,00 € des Überschusses des Jahres 2014 bei der Schmutzwassergebühr zum Ausgleich in die Gebührenkalkulation 2018 einzustellen und
- c) die als Anlage 1 zu Sitzungsvorlage Nr. 132/2017 beigefügte Gebührenkalkulation für die Abwassergebühren für das Jahr 2018 sowie
- e) die Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung - AbwS) im Wortlaut der Anlage 4 zu Sitzungsvorlage Nr. 132/2017.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltung
befangen/abwesend

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 10 Änderung der Hundesteuersatzung

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 144/2017 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger verweist auf die ausführliche Vorbereitung dieser Thematik in der VA
Sitzung vom 28.11.2017.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach beschließt,

- den Hundesteuerregelsatz (§ 5 Abs. 1 Satz 1 Hundesteuersatzung) ab 01.01.2018 auf 108 € zu erhöhen;
- die Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung einer Hundesteuer im Wortlaut der Anlage 1 zu Sitzungsvorlage Nr. 131/2017.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltung
befangen/abwesend

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 11 Änderung der Benutzungsordnung für die Mediathek

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 145/2017 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger verweist auf die ausführliche Vorbereitung dieser Thematik in der VA
Sitzung vom 28.11.2017.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach beschließt

- die Jahresgebühr für erwachsene Nutzer der Mediathek ab 01.01.2018 auf 15,00 €
pro Jahr zu erhöhen;
- die Satzung zur Änderung der Benutzungsordnung für die Mediathek Urbach im
Wortlaut der Anlage 1 zu Sitzungsvorlage Nr. 130/2017.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltung
befangen/abwesend

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 12

Wahl des Bürgermeisters - Festlegung des Wahltermins, Bildung des Gemein- dewahlausschusses und Stellenausschreibung

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 146/2017 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

BM Hetzinger hält zu diesem Tagesordnungspunkt zunächst folgende Rede:

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Amtszeit als Bürgermeister endet am 31. Mai 2018. Ich möchte Ihnen heute mitteilen, dass ich mich nach reiflicher Überlegung entschieden habe, nicht mehr zu kandidieren. Gesundheitliche Gründe haben dafür den Ausschlag gegeben.

Die Entscheidung fiel mir wirklich nicht leicht, stehen doch wichtige gemeindliche Vorhaben, die viel Vorarbeit verursacht haben, kurz vor der Umsetzung. Ich denke an unser geplantes Wohngebiet Urbacher Mitte II, die Verlängerung der Steinbeisstr. bis zum Bahnhofsteppunkt, die Erschließung des Gewerbegebiets Schraienwiesen und nicht zuletzt die Remstalgartenschau 2019.

Dennoch ist es für mich besser, diesen Schritt zu tun, auch wenn er mir sehr schwerfällt. Die Gesundheit ist wichtiger als alles andere. Ich bitte Sie deshalb um Verständnis, dass ich mein Amt aus persönlichen Gründen nicht länger ausüben kann.

Zu der heute zu beschließenden Stellenausschreibung schlage ich vor, vor den letzten Satz des Ausschreibungstextes folgenden Satz einzufügen:

„Der derzeitige Stelleninhaber tritt in den Ruhestand.“

Nachdem ich mich nicht erneut um das Amt des Bürgermeisters bewerbe, bin ich kraft Gesetzes Vorsitzender des Gemeindegewahlausschusses. Falls ich verhindert bin, haben meine gesetzlichen Vertreter als stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegewahlausschusses zu fungieren. Deshalb dürfen Gemeinderätin Jud und Gemeinderat Bertsche nicht als Beisitzer in den Gemeindegewahlausschuss gewählt werden. Ich bitte Sie, dies bei Ihren Vorschlägen für die zu wählenden Beisitzer zu berücksichtigen.

Anschließend bittet er darum, dass jede Fraktion einen Vertreter für die Bildung des Gemeindegewahlausschusses benennen möge.

Nach dem Ende von BM Hetzinger Ausführungen herrscht im Sitzungssaal für einen Augenblick Stille.

Anschließend bemerkt GRin Jud, von BM Hetzinger sei sicherlich keine einfache Entscheidung gewesen, auf eine erneute Kandidatur für das Amt des Bürgermeisters zu verzichten. Sie persönlich respektiere jede Entscheidung, auch wenn sie – zugegebe-

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

nermaßen – von dieser, seiner Entscheidung sehr überrascht sei. Wie dem auch sei, Gemeinderat und Verwaltung werden auch den weiteren Weg gemeinsam gehen. Wie der aussehen werde, müsse man sehen.

Als Mitglied im Gemeindewahlausschuss benennt sie GR Dr. Scherer und als Stellvertreter GR Heckenlaible.

GR Holzwarth zollt BM Hetzinger Respekt für seine sehr mutige Entscheidung und räumt ein, dass er persönlich mit einer anderen gerechnet habe. Er bedankt sich schon heute für die Arbeit, die BM Hetzinger in den letzten 16 Jahren für die Gemeinde geleistet habe.

Als Mitglied der CDU-Fraktion im Gemeindewahlausschuss benennt GR Holzwarth sich selbst, als Stellvertreter GR Neher.

GR Habik stellt fest, mit den Aussagen seiner Rede habe ihn BM Hetzinger auf dem falschen Fuß erwischt und völlig überrascht. Er ist davon überzeugt, dass BM Hetzinger seine bisherige Arbeit zu einem würdigen Abschluss bringen werde.

Für die SPD-Fraktion werde er selbst im Gemeindewahlausschuss teilnehmen. Seine Stellvertreterin werde GRin Schön sein.

GR Nagel kommentiert die zuvor von BM Hetzinger gehaltene Rede nicht und teilt mit, dass er selbst im Gemeindewahlausschuss mitwirken und gegebenenfalls von GRin Bühle vertreten werde.

Gegen die Anregung von BM Hetzinger, in den Ausschreibungstext für die Stelle des Bürgermeisters in Urbach den Passus aufzunehmen: „Der derzeitige Stelleninhaber tritt in den Ruhestand“, erhebt sich kein Widerspruch.

Der Gemeinderat fasst daraufhin folgenden

Beschluss:

Wegen Ablaufs der Amtszeit des derzeitigen Stelleninhabers am 31.05.2018 wird die Wahl des Bürgermeisters der Gemeinde Urbach notwendig.

Der Gemeinderat fasst hierzu folgende Beschlüsse:

1. Es werden folgende Wahltermine festgelegt:

- | | |
|---|---------------------|
| - für die Bürgermeisterwahl: | Sonntag, 22.04.2018 |
| - für die evtl. notwendig werdende Neuwahl: | Sonntag, 13.05.2018 |

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

2. Der Gemeinderat wählt die Mitglieder des Gemeindewahlausschusses wie folgt:

Funktion	Besetzung
1. Beisitzer	GR Dr. Konrad Scherer (gemäß Vorschlag FW-Fraktion)
1. Stv. Beisitzer	GR Jörg Heckenlaible (gemäß Vorschlag FW-Fraktion)
2. Beisitzer	GR Detlef Holzwarth (gemäß Vorschlag CDU-Fraktion)
2. Stv. Beisitzer	GR Roland Neher (gemäß Vorschlag CDU-Fraktion)
3. Beisitzer	GR Joachim Habik (gemäß Vorschlag SPD-Fraktion)
3. Stv. Beisitzer	GRin Anke Schön (gemäß Vorschlag SPD-Fraktion)
4. Beisitzer	GRin Sandra Bührle (gemäß Vorschlag Fraktion der Grünen)
4. Stv. Beisitzer	GR Burkhard Nagel (gemäß Vorschlag Fraktion der Grünen)

3. Die öffentliche Stellenausschreibung erfolgt im „Staatsanzeiger für Baden-Württemberg“ zu folgendem Termin:

- Ausgabe am Freitag, 02.02.2018.

4. Das Ende der Frist für die Einreichung von Bewerbungen wird festgesetzt auf

- Montag, 26.03.2018, 18.00 Uhr.

5. Der Beschluss des Gemeindewahlausschusses über die Wählbarkeit der Bewerber/innen ist so rechtzeitig herbeizuführen, dass die öffentliche Bekanntmachung der zugelassenen Bewerber/innen erfolgen kann

- in der Ausgabe des Mitteilungsblatts am Donnerstag, 05.04.2018.

6. Die Einreichungsfrist für Bewerbungen bei einer evtl. notwendig werdenden Neuwahl beginnt am Montag, 23.04.2018. Ihr Ende wird festgesetzt auf Mittwoch, 25.04.2018, 18.00 Uhr.

7. Der Gemeinderat beschließt den Wortlaut der Stellenausschreibung in der aus Anlage 1 zur Sitzungsvorlage ersichtlichen Fassung mit folgendem Zusatz:

„Der derzeitige Stelleninhaber tritt in den Ruhestand.“

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltung
befangen/abwesend

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 13 Beschluss über die Annahme von Spenden

Dem Gemeinderat liegt die Sitzungsvorlage Nr. 141/2017 vor.
Sie ist Bestandteil dieser Niederschrift.

Der Gemeinderat fasst folgenden

Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Urbach beschließt folgende von der Gemeindeverwaltung bereits entgegengenommene Spenden endgültig anzunehmen:

Schenkungen, Spenden Annahme durch den Gemeinderat

Genannt sind nur "echte Schenkungen oder Spenden" ohne Gegenleistung, also auch kein Sponsoring

Spender	Anlass, Zweck	Spende- datum	EURO-Betrag
Volksbank Stuttgart eG über Kind- und Jugend Bürgerstiftung Urbach	Bläserklasse Wittumschule	21.09.2017	1.000,00 €
Homebrew BBQ-Verein, c/o Frau Kerstin Grassl	Kita Wiese	10.10.2017	140,00 €

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen

18 Ja-Stimmen
Nein-Stimmen
Enthaltung
befangen/abwesend

Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

Tagesordnungspunkt 14.1 Verschiedenes Baumkontrolle

Herr Baumeister berichtet, aus der Verkehrssicherungspflicht für die Gemeinde ergäbe sich, dass die Verwaltung alle anderthalb Jahre die Bäume auf den Flächen der Gemeinde innerhalb des Orts auf Standfestigkeit und dürre Äste hin überprüfen lassen müsse. Dabei präsentierte er dem Gemeinderat einen Plan, auf dem alle größeren Bäume im Gemeindegebiet eingezeichnet sind. Demnach seien es derzeit rund 1426 Bäume in der Ortslage.

Die jüngsten Kontrollen hätten ergeben, dass aus Sicherheitsgründen rund 34 Bäume gefällt werden müssten. Insbesondere bei der Lärmschutzmauer im Gewerbegebiet Mühlwiesen seien einige Bäume durch Sonnenbrand so stark beschädigt, dass sie gefällt werden müssen. Es sei geplant, die entsprechenden Ersatzpflanzungen zu machen und dabei darauf zu achten, dass standortgerechte Gehölze ausgewählt wurden.

Weiterhin müsse sich die Gemeinde auch mit dem Thema „Eschensterben“ befassen, was auch einige Fällungen erforderlich mache.

Die Arbeiten würden, so Herr Baumeister, wie es dem Naturschutzrecht entspreche, bis Ende Februar 2018 durchgeführt.

Der Gemeinderat nimmt dies kommentarlos zur Kenntnis.

**Niederschrift über die Verhandlungen des Gemeinderats
in öffentlicher Sitzung am 12.12.2017**

Vorsitzender: Bürgermeister Jörg Hetzinger
Schriftführer: Achim Grockenberger/ri

**Tagesordnungspunkt 14.2
Verschiedenes
Wasserhochbehälter "Unterer Leitersberg"**

Herr Baumeister gibt bekannt, dass die Leitungsarbeiten für den Anschluss der Quellen im Bärenbachtal an das Ortsnetz Wasserversorgung Urbach fertiggestellt seien. Im Januar werde mit den Sanierungsarbeiten für den Hochbehälter „Unterer Leitersberg“ begonnen, so dass dann der verbesserten Nutzung des Eigenwassers bei der Wasserversorgung nichts mehr im Wege stehe.

GRin Jud regt an, bei Fertigstellung eine kleine Einweihungsfeier zu machen, um auf diese Verbesserung bei der Wasserversorgung von Urbach entsprechend hinzuweisen.